

Fragen, Wünsche und Anliegen der Kinder bzw. Jugendlichen von Schönaich

1. Nahla K. 11 Jahre alt:

„Warum muss mich meine Mama mit dem Auto 15 Minuten von hier bis nach Waldenbuch an die Glashütte fahren, damit ich mich austoben kann?“

Es könnte doch auch mal so eine Art Parcour-Spielplatz in Schönaich geben, der auch mal für etwas ältere Kinder geeignet ist. Es wäre ein guter Treffpunkt, um Freunde zu sehen und um sich sportlich zu bewegen, oder?“

Antwort:

Danke für Deine Anregung. Sicher wäre es schön, wenn Schönaich einen Jugendspielplatz mit interessanten Geräten hätte, vielleicht auch eine Kletterwand, ein Basketballfeld und ein Bodentrampolin.

Um die Gemeinde damit finanziell nicht zu überfordern, würde ich nach öffentlichen und privaten Förderprogrammen Ausschau halten und diese eventuell ergänzen mit Leasingverträgen für die Geräte.

Zusammen mit dem Gemeinderat und einer einzurichtenden Jugendvertretung würde ich das Vorgehen besprechen und eine gute Lösung finden.

2. Isabell:

„Was will Derjenige für ein umweltfreundlicheres Schönaich tun? Ausbau elektr. Ladestationen, öffentliches Verkehrsnetz, Mehrweg To Go Becher in der Gastronomie?“

Antwort:

Ich stehe für eine möglichst schnelle Erreichung der Klimaziele ein. Das beinhaltet viele Punkte, u.a. auch die von Dir angesprochenen. Für sämtliche To Go Angebote kann man als ersten Schritt die Mehrwegbecher einführen, die der Landkreis Böblingen (als BB-Pfandbecher der Firma Recup) bereits anbietet. Der nächste Schritt erfolgt dann im Januar 2023, wenn durch die Änderung im Verpackungsgesetz alle Gastronomen verpflichtet sind, den Kunden eine Mehrwegalternative für To Go Getränke anzubieten. Oder einen Becher selbst mitzubringen.

Aber - wie Du wahrscheinlich selbst weißt - bitte einen Becher aus Glas, Porzellan oder Edelstahl nehmen.

Denn: Becher, die als Bambus- oder Maisstärke-Geschirr bezeichnet werden, haben Bambusholzpulver oder Maisstärke nur als Füllstoffe. Hergestellt werden sie aus Melaminharz. Dieses kann Melamin und Formaldehyd an die Lebensmittel abgeben und daher gesundheitsschädlich sein.

Wünsche / Anliegen von Jugendlichen:

1. Der Skatepark sollte besser gemacht werden.

Antwort: Es scheint ja geplant zu sein, den Park wieder in Stand zu setzen und um ein weiteres Element zu erweitern. Sollte es allerdings noch möglich sein, Änderungen einzubringen, würde ich mich freuen, von Euch Jugendlichen zu hören, welche Elemente ihr denn gern zum Skaten haben würdet. Das sollten wir gemeinsam besprechen und die Ideen sammeln, um dann einen wirklich spannenden Skatepark zu haben.

2. Falls der Skatepark wegen der Flüchtlingsunterkunft weg muss, sollte ein neuer gebaut werden.

Antwort: Ich verstehe Euch Jugendliche so, dass ihr weiterhin sehr an einem Skatepark interessiert seid, am besten in erweiterter und verbesserter Form.
Von daher liegt es nahe, an einen anderen Standort zu denken, vielleicht ist ein Neubau gar nicht so viel teurer als eine aufwändige Instandsetzung.

3. Das Freibad muss unbedingt erhalten werden.

Antwort: Das sehe ich genauso. Der Förderverein ist sehr engagiert, um allen Besucher*innen ein schönes Erlebnis zu schaffen. Sie freuen sich sicher, wenn einige von Euch die vielen Helfer*innen des Vereins unterstützen. Die Gemeinde wird das in ihren Möglichkeiten Stehende dazu beitragen, das Freibad zu erhalten.

4. Das Neubaugebiet soll nicht erweitert werden, damit die Felder bestehen bleiben.

Antwort: Ich freue mich über jedes Feld, das ökologisch verantwortungsvoll bewirtschaftet wird. Wir brauchen eine funktionierende Landwirtschaft, um lokale Versorgungsmöglichkeiten zu erhalten. So können wir Transportkosten und weite Wege von Lebensmitteln einsparen. Andererseits müssen wir bezahlbaren Wohnraum schaffen, was wohl nicht allein durch eine sinnvolle Nachverdichtung möglich sein wird. Wie wir als Gemeinde gute Lösungen finden, müssen wir ausführlich diskutieren.

5. Wir brauchen eine Jugendgruppe, die den Kontakt zwischen Jugendlichen und Bürgermeister herstellt.

Antwort: Barack Obama sagte: „Die größte Bedrohung für unsere Demokratie ist die Gleichgültigkeit.“ Wir brauchen Teilhabe und Interesse an demokratischen Prozessen, um unsere Demokratie zu erhalten und zu stärken. Die Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.

Umso mehr begrüße ich die Beteiligung von jungen Menschen und freue mich, ihnen dabei zur Seite zu stehen und sie zu unterstützen. Ich würde Euch gern in Entscheidungsprozesse, die Eure Lebenswelt betreffen, einbinden. Eine Jugendvertretung bietet auch ein Forum, sich im Diskutieren zu üben.

Man könnte auch noch weiter denken und das „Rosenheimer Modell der Jugendbeteiligung im Landkreis“ bei uns übernehmen:

„Im direkten Gespräch vereinbaren Bürgermeister mit den Jugendlichen Ziele, finden gemeinsam Lösungen und sagen sich gegenseitig Unterstützung zu. Es wird geschaffen, gelöst, geklärt, ermöglicht und manchmal auch gebaut. Daraus entsteht seit Jahren ein ganz persönlicher Kontakt zwischen jungen Menschen und der Kommunalpolitik in den Gemeinden, der junge Menschen dazu ermuntert, sich mehr vor Ort einzubringen und auch über ein eigenes kommunalpolitisches Mandat nachzudenken.“ (vgl. Broschüre des Landkreises Rosenheim:

https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/allgemein/Kommunale_Jugendarbeit/Dokumentationen/Rosenheimer_Modell_Brosch%C3%BCre_zur_Jugendbeteiligung_2017.pdf)

6. Bessere Busverbindungen z.B. nach Holzgerlingen.

Antwort: Um diese Verbindung zu verbessern, werden wohl Gespräche mit verschiedenen Transportunternehmen und dem Landkreis notwendig sein. Wie sich eine wirkliche Verbesserung erreichen lässt, kann ich im Moment nicht sagen und somit auch nichts versprechen. Aber ich werde nach Möglichkeiten suchen, um diesen lang gehegten Wunsch vieler zu realisieren.

7. Es sollten mehr Mülleimer in der Gemeinde aufgestellt werden.

Antwort: Natürlich ist es wichtig, genügend Mülleimer in der Gemeinde aufzustellen, damit der Weg zum nächsten Mülleimer nicht weit ist und der Müll nicht auf den Bürgersteigen, der Straße oder auf Grünflächen landet. Außerdem müssen wir alle darauf achten, weniger Müll zu produzieren, so dass weniger Müll anfällt.

8. Es sollte mehr Angebote und Aktivitäten für 15 bis 20-jährige geben.

Antwort: Da seid Ihr jetzt gefragt. Was stellt Ihr Euch denn vor? Ab und zu einen Kinoabend, eine lange Game-Session, Mitternachtssport, Tischkicker-Turnier, wieder mal eine Schnitzeljagd wie früher mit anschließendem Lagerfeuer

Ich würde mich freuen, wenn Ihr die Initiative ergreift darüber nachzudenken, was Euch fehlt, was Ihr gerne hättet und dann können wir darüber reden, welche Wünsche umsetzbar sind, welche eventuell zeitlich warten müssen etc.

9. Ein Platz für Jugendliche zum Treffen, der auch für ältere attraktiv ist, aber kein Spielplatz.

Antwort: Was ist mit „für Ältere“ gemeint?

Ihr Jugendlichen habt ja z.B. schon das Urwerk. Wenn es ein weiterer Platz sein soll, wodurch soll dieser sich vom Jugendhaus unterscheiden?

10. Mehr finanzielle Mittel für die Realschule.

Antwort: Für welche Investitionen braucht die Realschule weitere finanzielle Mittel? Sind bauliche Maßnahmen oder Lernmaterial oder zusätzliche Lehrkräfte etc. erforderlich? Wie sieht das aus Eurer Perspektive aus? Selbstverständlich ist eine gute Ausstattung der örtlichen Schulen wichtig, denn ihr verbringt ja einen Großteil des Tages dort und sollt in einer guten Atmosphäre lernen können.

04.05.2021

Beate Imschweiler M.A.